

Adalbert Friedrich Marcus (1753 – 1816) kann zu Recht als eine schillernde Persönlichkeit bezeichnet werden.

Geboren in Arolsen als Sohn eines jüdischen Kaufmannes, ergriff er den Arztberuf und avancierte schließlich, nachdem er sich – wie 5 seiner Brüder – taufen ließ, zum Leibarzt des Bamberger Fürstbischofs Franz Ludwig von Erthal, dem Erbauer des „Allgemeinen Krankenhauses“, damals das modernste seiner Art in Europa. Auch nach der Säkularisation gestaltete Marcus als sozial denkender Mediziner das öffentliche Gesundheitswesen der Region maßgeblich mit. Er regelte die Ausbildung der Hebammen und Wundärzte, errichtete eine Entbindungs-Anstalt und gründete mit St. Getreu eine „Irrenanstalt“, in der erstmals im deutschsprachigen Raum Menschen mit seelischen Störungen nicht nur weg gesperrt sondern auch therapiert wurden. Er initiierte die erste Krankenkasse, war Schöpfer der bayerischen „Armenordnung“ und sicherte mit den „Landphysikaten“ die medizinische Versorgung der ländlichen Bevölkerung durch staatlich besoldete Ärzte und Hebammen.

Das gesellschaftliche Leben des bürgerlichen Bamberg hat er nachhaltig verändert: 1791 mitbegründete er die „Gesellschaft Harmonie“, der auch ein Leseinstitut mit freiem Zugang zu Büchern und Zeitschriften angegliedert wurde. Er unterstützte die Ansiedlung eines professionellen Theaters und sicherte mit bis zu seinem Tod dessen Erhalt. Mit dem Grafen Julius von Soden gründete er die (erste) „Bamberger Zeitung“.

Marcus verband über Jahre eine Freundschaft mit E.T.A. Hoffmann, die in dessen literarischem Schaffen Niederschlag fand. Eng verbunden war er auch mit dem Naturphilosophen Friedrich Schelling, dessen Lehren die „moderne“ Medizin jener Zeit stark beeinflusste.

Seiner Wahlheimat verbunden erwarb Marcus 1801 die Altenburggrüne und sicherte die Bausubstanz in einer Zeit, in der man verfallene Gebäude noch eher als Steinbrüche denn als Denkmalschutzobjekte wahrnahm.

Das Leben und Wirken Adalbert Friedrich Marcus ist ebenso facettenreich wie die Domstadt selbst, in der man noch etliche seiner Spuren findet! Ihm zu Ehren gestalten in seinem 200. Todesjahr der Ärztliche Kreisverband Bamberg und der Altenburgverein Bamberg das Marcus-Gedenkjahr 2016.



E.T.A. Hoffmann zeigt nach Vorbild von Dantes Vergil Dr. Adalbert Friedrich Marcus die Landschaft um Bamberg.  
Gouache, Bamberg 1809/1813

*Adalbert fr. Marcus?*

Mit Adalbert Friedrich Marcus und seinem Umfeld befasst sich auch ein Symposium, das im Frühjahr in seiner Geburtsstadt stattfindet:

**„singularis Tua in addiscenda arte medica industria“  
Bildungsziele und Karrierestrategien jüdischer Ärzte  
im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert**

Medizinhistorische, kulturwissenschaftliche  
und regionalgeschichtliche Aspekte  
Bad Arolsen, 22. bis 24. April 2016

**Kontakt**

Prof. Dr. G. Aumüller  
Univ. Marburg, Behring-Bibliothek    Tel.: 06421-286-7088;  
Medizingeschichte    Fax.: 06421-286--7090  
Bahnhofstr. 7    aumuelle@staff.uni-marburg.de  
D-35032 MARBURG

**Weitere Informationen**

Ärztlicher Kreisverband Bamberg  
Schillerplatz 4  
[info@kreisverbandbamberg.de](mailto:info@kreisverbandbamberg.de)  
[www.kreisverbandbamberg.de](http://www.kreisverbandbamberg.de)

**Veranstalter**



Altenburgverein e.V.

*Adalbert Friedrich Marcus  
1753 - 1816*



*Gedenkjahr zum 200. Todestag*

Veranstaltungen

Vorträge

Symposien

*gefördert durch die Sparkasse Bamberg*



## Symposien

Samstag, 30. April, 9 – 13 Uhr  
*„Die Frage nach dem Menschen  
in Philosophie und Medizin“  
„Wie human ist die Humanmedizin heute? –  
die Frage nach dem spezifisch Menschlichen  
in ärztlicher Humanität und Anthropologie“*  
Würzburger Lehrgangswerk, Würzburger Str. 59,  
96049 Bamberg

Samstag, 19. November, 9 – 13 Uhr  
*Update Schmerztherapie*  
Würzburger Lehrgangswerk, Würzburger Str. 59,  
96049 Bamberg

## Vorträge und Veranstaltungen

Dienstag, 5. April 19 Uhr  
*Ein reicher Geist –  
Marcus, das Theater und die Bamberger Gesellschaft*  
Dr. Karin Dengler-Schreiber  
Altenburg / Galerie

Sonntag, 24. April 14 Uhr  
*Hommage zum 200. Todestag  
mit Enthüllung des von Adelbert Heil  
geschaffenen Marcus-Medaillons*  
Staatsministerin Melanie Huml,  
Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick, Prof. Dr. Gerhard Seitz,  
Bürgermeister Dr. Christian Lange, Dr. Georg Knoblach  
Im Anschluss an den Festakt kleiner Empfang  
Klinikum am Bruderwald / Foyer

Dienstag, 26. April 19 Uhr  
*Kranzniederlegung am Marcus-Grab*  
Bürgermeister Dr. Christian Lange, Werner Hipelius,  
Dr. Norbert Ruß, Martin Neubauer, Stadtkapelle  
Altenburger Wäldchen, oberhalb des Parkplatzes

Dienstag, 3. Mai 19 Uhr  
*Serapionsbrüder?  
Adalbert Friedrich Marcus und E.T.A. Hoffmann*  
Dr. Johannes Wilkes  
Altenburg / Galerie

Sonntag, 22. Mai 14 Uhr  
*Die Altenburg als Erinnerungsort-  
Führung mit Besuch der ETA Hoffmannklause*  
Prof. Dr. Wilfried Krings  
Altenburg / Treffpunkt am Turm

Dienstag, 24. Mai 19 Uhr  
*Israel Marcus Jugend –  
Herkunft, Familie und Studienzeit*  
Prof. Dr. Gerhard Aumüller  
Altenburg / Galerie

Dienstag, 7. Juni 19 Uhr  
*Dr. Adalbert Friedrich Marcus und die Bamberger  
Krankenversicherung –  
Was haben Politiker in 200 Jahren dazu gelernt?*  
Prof. Dr. Gerhard Seitz, Dr. Robert Zink  
Altenburg / Galerie

Altenburg von der Abendseite

